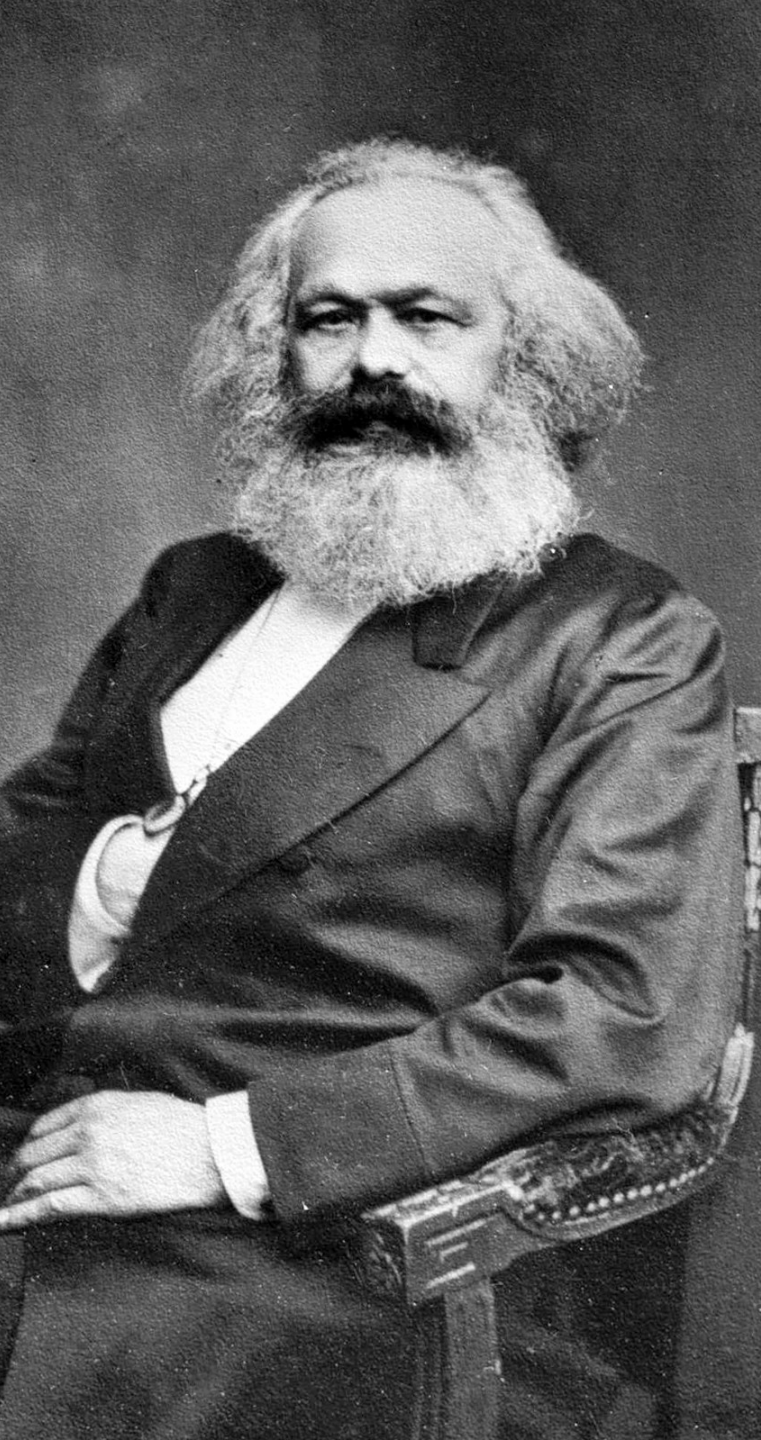


Crash Kurs Krise

Wie Finanzmärkte funktionieren-
Eine kritische Einführung

Stephan Kaufmann/Antonella Muzzupappa



Vorbemerkungen

- Das Buch hat keinen wissenschaftlichen Anspruch. Theoretischer Hintergrund bildet die Kritik der Politischen Ökonomie von Karl Marx
- Die Autorin und der Autor erklären die Finanzmärkte ganz einfach so wie sie es sehen, dass sie funktionieren.

Vorbemerkungen

- **Zum Aufbau des Buches:**
Das Buch soll ein Buch über Finanzkrisen sein. Um diese erklären zu können, beschreiben die Autorin und der Autor im ersten Teil des Buches den kapitalistischen Normalzustand, bevor sie die Krise(n) erklären. Im zweiten Teil des Buches wird die Krise selbst thematisiert, zuerst in einem allgemeinen Kapitel, dann konkret an drei Beispielen aus der jüngeren Vergangenheit. Aus aktuellem Anlass wurde ein Kapitel zur Corona-Krise hinzugefügt.

Teil I: Das Finanzkapital

- 1. Die Realwirtschaft oder: Das erste spekulative Geschäft**
- 2. Der Kredit oder: Das zweite spekulative Geschäft**
- 3. Das Geschäft der Bank oder: Spekulation auf höherer Stufenleiter**
- 4. Der Finanzmarkt oder: Spekulation auf höchster Stufenleiter**
- 5. Entkoppelung oder: Die Spekulation und ihre Basis**

Teil II: Die Krise

- 6. Krise – kein Unfall**
- 7. Die Internet-Blase 2000**
- 8. Die US-Hypothekenkrise 2007**
- 9. Die Griechenlandkrise 2009**
- 10. Corona – ein Virus bringt die Weltwirtschaft in Wanken**

Teil I

1. Die Realwirtschaft oder: Das erste spekulative Geschäft

- **Zur Begrifflichkeit:**

- Spekulation: Geschäfte, die auf Erwartungen beruhen, nicht bloß das Geschäft mit der Veränderung von Wertpapierkursen etc.
- Realwirtschaft: Unternehmen außerhalb des Finanzsektors, die Güter und Dienstleistungen produzieren.
- Die Begriffe Unternehmer und Kapitalist werden synonym verwendet.

Teil I

1. Die Realwirtschaft oder: Das erste spekulative Geschäft

- **Was tun Unternehmer und wie verfolgen sie ihre Ziele?**
 - **Geld investieren, um Profit zu erzielen (Erwartung):
Bedingung für Produktion**
 - **Finaler Maßstab: Profitrate**
- **Spekulation auf den Erfolg:**
 - **unklar, ob die Erwartungen aufgehen**
 - **Kapitalisten erwarten stets den Erfolg**

Teil I

2. Der Kredit oder: Das zweite spekulative Geschäft

- **Kreditnehmer und Kreditgeber:**
 - **wichtigste Rolle des Kredits mit dem Ziel der Profitmaximierung: mehr Geld für die Unternehmen, als sie selbst haben**
 - **Kreditgeber entscheidet über Schicksale der Kapitalisten**
 - **Kreditgeber sind auch Investoren, die aus Geld mehr Geld machen wollen.**
 - **Preis der Ware Geld: Zins**
 - **Gläubiger handelt so, als seien die Geschäfte sicher.**
 - **Gläubiger schreibt vergebene Kredite als Vermögen in seine Bücher**

Teil I

Der Kredit oder: das zweite spekulative Geschäft

- **Kredit als Teil des Ganzen:**
 - **Das gesamte Geld der Gesellschaft wird mobilisiert, um Profite zu erzielen.**
 - **Wirtschaftliche Schicksale von Kreditgebern und Kreditnehmern verknüpfen sich.**

Teil I

Der Kredit oder: Das zweite spekulative Geschäft

- **Kritische Anmerkungen zum Zins:**
 - **Zinsen die Ursache für den Zwang zur Profitmaximierung?**
 - **Kreditgeber unproduktiv? Leistungsloses Einkommen?**
 - **Ver mehrt sich das Geld selbst?**

Teil I

3. Das Geschäft mit der Bank oder: Spekulation auf höherer Stufenleiter

- **Schulden werden verliehen:**
 - **Bank universeller Schuldner der Gesellschaft**
 - **Bank erwartet, dass Kredite zurückgezahlt werden**
 - **Bank erwartet, Zahlungsverpflichtungen nicht einlösen zu müssen, denn dann bleibt das Bargeld bei der Bank und ist Basis für immer neue Kredite**
 - **Bank wird vom universellen Schuldner zum universellen Gläubiger der Gesellschaft**

Teil I

3. Das Geschäft mit der Bank oder: Spekulation auf höherer Stufenleiter

- **Geldschöpfung der Banken:**
 - **Kerngeschäft: Schöpfung von Zahlungsfähigkeit in Form von Buchgeld=unbegrenzte Menge von Krediten**
 - **Kriterien der Zuteilung von Krediten: Rendite und Sicherheit des Rückflusses**
- **Staat als Garant des Banksystems:**
 - **Staat reguliert**
 - **Staat rettet**
 - **Wichtigste staatliche Stütze des Finanzgewerbes: Zentralbank**

Teil I

4. Der Finanzmarkt oder: Spekulation auf höchster Stufenleiter

- **Die Akteure: der Finanzsektor:**
 - **Zwei Gruppen: Privatanleger und institutionelle Investoren**
- **Das Material der Spekulation:**
 - **Anleihen=Schuldscheine: bestimmter Zeitraum und festgelegter Zins**
 - **Aktien: Aktionär hat Anrecht auf Anteil am jährlichen Unternehmensgewinn**
 - **Aktienhandel bedeutet weitere Stufe der Spekulation**

Teil I

4. Der Finanzmarkt oder: Spekulation auf höchster Stufenleiter

- **Der Börsenhandel:**

- **ständige Bewertung der Wertpapiere durch Anbieter und Nachfrager auf der Grundlage von Prognosen**
- **Erwartungen der Mehrheit der Börsenhändler über die Erwartungen der Mehrheit der Börsenhändler führt zu steigenden Aktienkursen**

Teil I

4. Der Finanzmarkt oder: Spekulation auf höchster Stufenleiter

- **Die Macht der Finanzmärkte:**
 - **Kursverlauf einer Aktie entscheidet darüber, ob und wie viel Geld ein Unternehmen von den Finanzmärkten erhalten kann.**
 - **Deshalb: einen hohen Aktienkurs absichern – Unternehmen auf Rendite trimmen**
 - **Finanzsektor wird zur Steuerungsinstanz der Wirtschaft**

Teil I

4. Der Finanzmarkt oder: Spekulation auf höchster Stufenleiter

- **Derivate – the next level**
 - **Wetten auf die Entwicklung von Aktien, Termingeschäfte**
...
 - **Finanzkapital immer weiter unabhängig von den realwirtschaftlichen Vorgängen – Wetten haben aber noch Bezug zu diesen**

Teil I

5. Entkopplung oder: Die Spekulation und ihre Basis

- **Die Finanzwirtschaft – entkoppelt von der Realwirtschaft?**
 - **Sowohl in der Realwirtschaft als auch in der Finanzwirtschaft zählen Erwartungen.**
 - **Finanzmarkt hat sich von Ansprüchen auf materielle Deckung der gehandelten Summen emanzipiert**
 - **Funktion der Realwirtschaft für die Finanzmärkte: permanent Wachstum glaubhaft zu versprechen**

Teil I

5. Entkopplung oder: die Spekulation und ihre Basis

- **Die Finanzmärkte – Diener der Realwirtschaft?**
 - **Bild von den gierigen Finanzkapitalisten und der guten Realwirtschaft nicht stimmig**
 - **Für alle Kapitalisten gilt: Hauptsache die Rendite stimmt.**

Teil I

5. Entkopplung oder: Die Spekulation und ihre Basis

- **Der ganze Reichtum – ein gigantischer Anspruch:**
 - **künftiges Wachstum in Form von Vermögenswerten**
 - **Milliardensummen können sich in Luft auflösen.**
 - **Finanzvermögen ist ein Anspruch an den Rest der Welt**
 - **Reichtum als permanenter Zwang, ihn zu vermehren**